

Schwimmbad Levant wird leicht saniert

FREIBURG Der Freiburger Generalrat hat den Kredit schon gesprochen, im aktuellen Amtsblatt wurde nun das Baugesuch publiziert: Mit 300000 Franken werden der Eingangsbereich und die Garderobe des städtischen Hallenbads Levant angepasst und saniert. Laut Gemeinderat Thierry Steiert (SP) bleibt das Schwimmbad noch einige Jahre in Betrieb, auch wenn ein neues Hallenbad geplant sei. «Und der definitive Schliessungsentscheid ist noch nicht gefällt», sagt Steiert den FN: «Je nach demografischer Entwicklung kann es sein, dass das Bad offen bleibt, wenn das neue Hallenbad gebaut ist.» *njb*

Express

La Tuile baut Angebot im Kantonssüden aus

BULLE Die Vereinigung La Tuile hat am Mittwochabend einen neuen Standort in der Stadt Bulle eingeweiht. Damit baut La Tuile ihr vor zwei Jahren lanciertes Angebot im Süden des Kantons Freiburg aus. Die Verantwortlichen schreiben in einer Medienmitteilung, sie hätten während dieser Zeit einen Bedarf an Möglichkeiten des begleiteten Wohnens festgestellt. Das neue dezentrale Angebot soll die Notschlafstelle, die Haupttätigkeit der Vereinigung, ergänzen. Menschen in Not hätten so die Möglichkeit, in ihrer Region zu bleiben. *fca*

Korrekt

Kein Versäumnis von Jean Bourgné

FREIBURG In den Freiburger Nachrichten vom Freitag stand in einem Beitrag vor Omnisporthalle St. Leonhard, der damalige Sportdirektor Jean Bourgné (CVP) habe «es versäumt», eine Konvention mit den Nachbargemeinden Givisiez, Granges-Paccot und Corminboeuf zu erarbeiten, damit diese sich an den Betriebskosten beteiligen. Diese Aussage möchte der jetzige Sportdirektor Thierry Steiert (SP) korrigieren: «Jean Bourgné kann in diesem Dossier nicht der geringste Vorwurf gemacht werden», schreibt er den FN. Die Konvention sei unter der Verantwortung Bourgnés erarbeitet worden. «Dass sie nicht unterzeichnet wurde, kann nicht ihm angelastet werden, sondern den Nachbargemeinden», schreibt Steiert. *njb*

Vorschau

Fahrtturnier und Gymkhana

PLAFFEIN Am Sonntag finden auf der Pferdesportanlage Plaffeien ein Fahrtturnier, ein Gymkhana und ein Wettbewerb im Holzrücken statt. Gymkhana ist eine Geschicklichkeitsprüfung, bei der verschiedene Hindernisse in einer vorgegebenen Reihenfolge überwunden werden müssen. Organisiert wird der 13. Freibergertag von der Pferdezuchtgenossenschaft des Sensebezirks. *im*
Pferdesportanlage Plaffeien, So., 26. Mai, ab 8 Uhr.

Das Velo wiederentdecken

Das Lausanner Projekt Défi Vélo soll bei Jugendlichen die Freude am Radfahren wecken. Gestern waren die Veranstalter erstmals in Freiburg und haben den Schülern des **Kollegiums Gambach** gezeigt, wie vielfältig Velofahren sein kann.

REGULA BUR

«Du musst fester anziehen», rufen die Schüler und Schülerinnen der 4D2, oder: «Der Sattel muss auf Hüfthöhe eingestellt sein.» Fünf Minuten haben sie Zeit, um das in seine Einzelteile zerlegte Fahrrad wieder zusammenzusetzen. Einer nach dem anderen erhält eine Aufgabe, für jeden erfolgreich abgeschlossenen Schritt gibt es Punkte. Der Mechanik- und Reparaturteil ist aber nur einer der fünf Posten, den die Schüler des Kollegiums Gambach an diesem Freitagmorgen absolvieren.

«Unser Ziel ist, dass die Jugendlichen das Velo wiederentdecken», sagt Philipp Schweizer, Mitinitiator von Défi Vélo (siehe Kasten).

So zeigen die Leiter den Gymnasiasten nicht nur, wie man ein Hinterrad wechselt, ohne sich die Hände an der Kette schmutzig zu machen, sondern auch die spielerischen Seiten des Fahrrads. «Ein Velo ist nicht nur ein Fortbewegungsmittel, sondern hat auch etwas Geselliges», sagt Laura Mosimann, Koordinatorin von Défi Vélo. Bei eisiger Kälte fahren die Jugendlichen

im Slalom um aufgestellte Hütchen, transportieren Tennisbälle oder versuchen sich im Velopolo. Obwohl Benjamin Aebischer auch in seiner Freizeit regelmässig auf dem Rennvelo anzutreffen ist, findet er: «Ich lerne hier noch einige Details. Und es macht einfach Spass.» An einem weiteren Posten treffen die Jugendlichen Personen, deren Leidenschaft das Radfahren ist. Einer davon ist Claude Marthaler. «Ich bin insgesamt 15 Jahre mit dem Velo umhergereist», sagt dieser.

Sicherer auf der Strasse

Im Fokus stehen aber nicht nur die lustigen Aspekte, sondern auch die Verkehrssicherheit. «Wir zeigen auf, wie man sich auf der Strasse richtig verhält, beispielsweise in einem Kreislauf oder beim Linksabbiegen», sagt Laura Mosimann. Dass die Aktivitäten wirken, zeigt eine Befragung, welche die Veranstalter jeweils nach den Projekttagen durchführen. 56 Prozent der Teilnehmer kreuzten an, dass sie sich danach sicherer fühlten, sagt Philipp Schweizer. «Damit haben wir schon ein wichtiges Ziel erreicht.»

Projekt: Défi Vélo war gestern zum ersten Mal in Freiburg

Entstanden ist die Idee für Défi Vélo in Lausanne. «Der Gebrauch des Fahrrads bei Jugendlichen ist stark zurückgegangen», sagt Koordinator Philipp Schweizer. Deshalb haben einige Velobegeisterte in Zusammenarbeit mit Pro Velo das Projekt Défi Vélo entwickelt, das sie 2011 erstmals in Lausanne durchführten. Klassen oder andere Gruppen von Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren sammeln an verschiedenen Posten zu Themen wie

Sicherheit, Geschicklichkeit oder Mechanik Punkte. Die besten Gruppen nehmen am Final am Ende des Schuljahres teil. Seit 2012 gibt es Défi Vélo auch in Genf, gestern fand der erste Anlass in Freiburg statt. «In den nächsten Jahren wollen wir das Projekt auch in der Deutschschweiz lancieren», sagt Schweizer. In Freiburg finanzierten unter anderem die Stadt Freiburg, der Fonds für Verkehrssicherheit und die Gesundheitsförderung Schweiz das Projekt. *rb*



Die Gymnasiasten aus dem Gambach wissen nun, wie sie ein Vorderrad wechseln können.



Die Leiter von Défi Vélo zeigen auf, wie man sich im Strassenverkehr richtig verhält.

Bilder Aldo Ellena

Ein Festival, das keines sein will

Vor und an Fronleichnam spielen im Nouveau Monde in Freiburg acht lokale Gruppen, darunter die hierzulande nicht unbekannteren Tar Queen und Das Röckt. Ein normales Festival soll «De Dieu la Fête» trotzdem nicht sein.

PASCAL JÄGGI

FREIBURG Am Anfang war eine Lücke. Sylvain Maradan, Programmator des Nouveau Monde, suchte nach Möglichkeiten, gegen Ende Mai den Besuchern etwas zu bieten. Die Idee entstand, Bands aus der Region eine Chance zu geben. Da nicht wenige Interesse haben, im Nouveau Monde aufzutreten, wählten die Macher einen Feiertag aus. Dies, um die Bands zu einer Zeit zu präsentieren, wenn auch die potenziellen Besucher die Möglichkeit haben, die Bands zu geniessen.

Wortspiel zum Feiertag

Der Titel des Festivals ist ein Wortspiel, das sich von «Fête de Dieu» (Fronleichnam) ableitet: «De Dieu la Fête». Obwohl, ein Festival sollen die beiden Tage ja nicht sein. «Ein Festival findet ja in der Regel draussen statt», sagt Sylvain Maradan, «und bietet Essensstände, Bars und Ähnliches.» So sieht er «De Dieu la Fête»

auch nicht als Konkurrenz zu anderen Festivals. Auch wenn es nur eine Woche nach der Bad Bonn Kilbi durchgeführt wird. Mit einem Festival gemeinsam habe das Ereignis aber, dass an zwei Abenden mehrere Bands auftreten.

Chance für Einheimische

Die Auswahl der Gruppen ist sehr lokal. Eine Band kommt aus Avenches, alle anderen aus dem Kanton Freiburg. Eigentlich ein Zufall, erklärt Maradan. «All diese Bands haben mich schon mehrfach angefragt, ob sie bei uns auftreten können. Darum will ich ihnen jetzt die Gelegenheit geben.»

Bereit für Wiederholung

Gibt es denn sonst keine Möglichkeiten für lokale Gruppen, aufzutreten? «Schon, aber das sind meistens Konzerte in Bars, wo das Publikum mehrheitlich aus den Kollegen besteht. Auf diese Weise können mehr Leute angesprochen werden», antwortet Sylvain Maradan. Immerhin, auch als



Die Stonerrocker Tar Queen (ex Fühlflüsch) vertreten die Deutschfreiburger bei «De Dieu la Fête».

Bild Stéphane Schmutz/zvg

Support-Bands bei ausländischen Gruppen im Nouveau Monde treten immer wieder mal Einheimische auf. Gut 30 Prozent, sagt Maradan. Der Schwerpunkt am Mittwoch-

und Donnerstagabend liegt klar beim Rock'n'Roll. Diverse Spielarten wie Stoner, Blues oder Punk kommen zum Zug. Zufall, wie Sylvain Maradan versichert. Er habe einfach

viele Anfragen aus diesen Bereichen gehabt.

Ob «De Dieu la Fête» einmalig bleiben wird, steht noch nicht fest. Die Macher wollen erst mal schauen, wie die erste Ausgabe ankommt. Sylvain Maradan kann sich aber durchaus vorstellen, ein permanentes Festival zu starten. Vielleicht wird es auch mal Gruppen geben, die nicht aus der Region stammen. Und ein paar Essensstände.

Programm

Bühne frei für acht Bands

Mittwoch, 29. Mai: Tar Queen, Tax Collector, The Red County, Buckin' Good Fitch. Ab 20 Uhr.

Donnerstag, 30. Mai: Das Röckt, Darius, Les Adaptateurs Faciles, Second Hand. Ab 20 Uhr. *pj*